

Die Umfrage zum Weiterbau der A100 im Auftrag des ADAC war nicht repräsentativ und die beinhaltenden Fragen tendenziös gestellt!

Dass der ADAC sich mehr für Autobahnen als z.B. für autofreies Wohnen einsetzt, dürfte in der Natur der Sache liegen. Deshalb lohnt es sich, die Umfrage zum umstrittenen Weiterbau der A100 von Neukölln nach Treptow, die er in Auftrag gegeben hat und in der scheinbar der überwiegende Teil der Ostberliner für die Autobahn stimmt, genauer unter die Lupe zu nehmen:

1. Sie ist für die Ost-Berliner nicht repräsentativ

Erst einmal ist eine Stichprobe von 500 Befragten für eine repräsentative Umfrage recht klein. Viel gravierender wiegt aber der Umstand, dass die Umfrage gar nicht in allen Ostberliner Bezirken durchgeführt wurde (siehe unter www.presse.adac.de/regional/berlin-brandenburg/meldungen). Zufall oder Absicht, gerade die Bewohner Friedrichshains wurden nicht nach ihrer Meinung gefragt. Friedrichshain ist aber nun der Bezirk, der am meisten unter einem erhöhten Verkehrsaufkommen beim Weiterbau der A100 nach Treptow leiden würde. Nicht umsonst fordern der Bezirk und viele Anwohner vehement eine Neuauslegung der Planfeststellungsunterlagen.

2. Die beinhaltenden Fragen sind tendenziös gestellt.

Es wurde auch nicht einfach nach der Meinung zum Weiterbau der A100 gefragt. Nein, zuerst sollten die Befragten sagen, ob sie für eine umfassende Modernisierung des Straßennetzes sind. Auf diese Frage ist man schnell geneigt mit ja zu antworten. Die Straßen sind teilweise in einem recht schlechten Zustand, da kann man schwer was gegen eine Modernisierung haben. Was genau mit „Modernisierung des Straßennetzes“ gemeint ist, wird ja nicht gesagt.

Als zweites werden nun die Befragten um ihre Meinung zum Weiterbau der A100 gebeten. Wenn sie einmal mit ja geantwortet haben, werden sie auch hier zu einem ja tendieren. Anscheinend gehören die beiden Fragen ja zusammen und da neigt man dazu, sich nicht selbst zu widersprechen. Ein Indiz, dass beide Fragen überwiegend einheitlich beantwortet wurden, stellt auch das exakt identische Abstimmungsergebnis dar.

Die Schlagzeile „63% der Ostberliner sind für den Weiterbau der A100“ ist natürlich bewusst einen Tag vor der Abstimmung der SPD-Fraktion lanciert wurden. Wir hoffen, dass die Teilnehmer des SPD-Parteitages im Juni solche Umfrageergebnisse noch einmal hinterfragen.